

«Implantologie heute – die Kluft zwischen Evidenz und Praxis»

Der SGI-Jahreskongress fand grossen Anklang bei den Teilnehmenden.

BURGDORF – Die Schweizerische Gesellschaft für orale Implantologie (SGI) lud am 2. November unter dem Titel «Implantologie heute – die Kluft zwischen Evidenz und Praxis» zu ihrem Jahreskongress 2019 ein.

In den neuen Kongressräumen in der Markthalle Burgdorf wurde anhand der Schwerpunktthemen «Keramikimplantate», «Geführte Implantologie», «Digitaler Workflow» sowie der «Sofortimplantation» das Spannungsfeld zwischen wissenschaftlicher Evidenz und der praktischen Umsetzung im Klinikalltag näher beleuchtet.

Keramikimplantate

Der eintägige Kongress wurde von Dr. Marc Balmer, Oberarzt an der Klinik für Rekonstruktive Zahnmedizin in Zürich, eröffnet, welcher die Teilnehmer in die vorhandene Evidenz bezüglich Keramikimplantate einführte. Dr. Balmer zeigte auf, dass auf Niveau Knochen, Weichgewebe sowie Prothetik Keramikimplantate grundsätzlich gute Resultate zeigen, viele Daten aber aufgrund der kurzen Beobachtungszeit sowie aufgrund der Erhebung der Daten (vorklinische Untersuchungen) relativiert werden müssten. Den Erfahrungsbericht aus der Praxis übernahm Dr. Jens Tartsch, Präsident der Europäischen Gesellschaft für Keramik-Implantate (ESCI). Seine klinische Erfahrung mit Keramikimplantaten beurteilte er als durchwegs positiv. Dr. Tartsch zeigte aber auch offen und ehrlich, welche Behandlungsschritte bei unsachgemässer Ausführung zu Problemen führen können. Er wünscht sich deshalb auch eine wissenschaftliche und seriöse Aufarbeitung sowie weitere Evidenz zu dieser Thematik.

Geführte Implantation

Im zweiten Block wurden die wissenschaftlichen Fakten zur geführten Implantation durch PD Dr. Simone Janner aus Bern erörtert. Er erläuterte, dass vor allem zahnlose sowie ältere Patienten von dieser Technologie profitieren, da durch

Abb. 1: Der SGI-Präsident Dr. Rino Burkhardt hiess die Teilnehmer herzlich willkommen. – **Abb. 2:** Dr. Sven Mühlemann, Vizepräsident SGI, im Gespräch mit Kongressteilnehmern. – **Abb. 3:** Der diesjährige Jahreskongress fand grossen Anklang bei den Teilnehmern. – **Abb. 4:** Prof. Dr. Daniel Buser – hier im Bild mit Dr. Rino Burkhardt – gab in seinem Beitrag Einblicke in klinische Realität der Sofortimplantation.

die weniger invasiven Eingriffe weniger postoperative Schmerzen auftreten würden.

Dr. David Schneider brachte den Teilnehmern seine klinischen Erfahrungen mit der geführten Implantation nahe und schlussfolgerte, dass

insbesondere bei der virtuellen Implantatplanung ein echter Mehrwert vorhanden sei.

Digitaler SGI-Implantat-Pass

Nach der Mittagspause wurde seitens der SGI durch Dr. Sven Mühlemann der digitale SGI-Implantat-Pass vorgestellt. Dieser soll es Patienten und Zahnärzten ermöglichen, lebenslang zu hinterlegen, welche Implantate und Biomaterialien bei ihnen eingesetzt wurden.

Digitaler Workflow in der Implantologie

Die wissenschaftliche Evidenz zum digitalen Workflow in der Implantologie wurde von Prof. Dr. Irena Seiler aus Genf präsentiert. Prof. Seiler betonte, wie schwierig es sei, aufgrund der rasanten Entwicklung digitaler Systeme aktuelle Daten zur Richtigkeit und Präzision zur Verfügung zu haben. Die digitale Abformung sei aber wissenschaftlich bereits sehr gut dokumentiert.

Seine klinischen Erfahrungen mit dem digitalen Workflow in der

Implantologie stellte Dr. Sven Mühlemann aus Zürich vor. Er beschrieb die Möglichkeiten und Grenzen der digitalen Abformung und betonte, dass laufend ganz neue Arbeitsprozesse entstehen könnten.

Sofortimplantation

Im letzten Block des diesjährigen Jahreskongresses der SGI wurden durch PD Dr. Stefan Paul die wissenschaftliche Evidenz einerseits sowie durch Prof. Dr. Daniel Buser die klinische Realität der Sofortimplantation andererseits aufgezeigt. Die beiden erfahrenen Kliniker demonstrierten dabei exemplarisch, dass bei Einbezug der gleichen wissenschaftlichen Daten die klinische Entscheidungsfindung in verschiedene Richtungen gehen kann. Damit bestätigten sie, dass die Organisatoren des diesjährigen SGIkongress mit der gewählten Thematik goldrichtig lagen. [DT](#)

Autor:

Dr. Tobias Hägi, SGI



SGI spotlight 2020

DIE ZAHNARZTPRAXIS DER ZUKUNFT
Wie sich das Modell Zahnarztpraxis verändern könnte

Freitag, 24. Januar 2020, Cinéma, Bern
ab 17:30 Uhr Barbetrieb
um 18:00 Uhr Paneldiskussion
ab ca. 20:00 Uhr Apéro Riche

BERN – Am Freitag, dem 24. Januar 2020, lädt die SGI in die Berner Cinéma (Wasserwerkstrasse 7) zum 3. SGIspotlight ein. Geboten wird eine interaktive Diskussionsrunde mit Vertretern aus Privatpraxis, Universität, Industrie und Investmentgruppen – moderiert von der SRF-Moderatorin Christina Scheidegger.

Was kommt auf die Zahnärzte zu?

Patienten erwarten von ihren Zahnärzten neben einer erstklassigen Behandlung auch immer einen perfekten Service. Zudem haben die Angestellten wachsende Erwartungen an ihr Arbeitsumfeld. Gleichzeitig wird der Druck zur Digitalisierung, welche immer mit hohen Investitionskosten verbunden ist, spürbar stärker. Hinzu kommt einerseits der grosse Zustrom ausländischer Zahnärzte und die Etablierung von Zahnarztzentren, deren Türen 24 Stunden am Tag und sieben Tage die Woche für Patienten offen stehen. Die Industrie begünstigt diese Zentren als Grosskunden mit attraktiven Preisen.

Sowohl für junge als auch für gestandene Privatpraktiker wirft dieses Spannungsfeld viele Fragen auf.

Visionen werden diskutiert

In einer moderierten Diskussionsrunde werden unterschied-

lichste Fragen aus verschiedenen Blickrichtungen beleuchtet. Es wird der Versuch unternommen, die Zahnarztpraxis der Zukunft zu skizzieren.

Es diskutieren:

- Dr. Thomas Müller (Privatpraxis Müller & Weidmann in Schaffhausen),
- Prof. Dr. Ivo Krejci (Abteilungsleiter für Kariologie und Endodontologie, Universität Genf),
- Daniel Recher (Head Biomaterials Straumann Group und Inhaber Recher AG),
- Daniel Fehr (CFO, Colosseum Dental Group),
- Dr. Jean-Philippe Haesler (Präsident SSO) und
- Prof. Dr. Rudolf Blankart (Director Promoting Services an der sitem-insel AG).

Seien Sie gespannt auf einen kontroversen, informativen und unterhaltsamen Abend in Bern. Diese Veranstaltung ist für ein breites Publikum offen. Das Thema motiviert, die Zukunft im Blick zu behalten und sich für die kommenden Herausforderungen zu wappnen.

Der englische Schriftsteller und Dramatiker John Galsworthy formuliert es Spotlight-genau: *Wer nicht an seine Zukunft denkt, der hat keine.* [DT](#)